

Großherzoglich Hessische Zeitung.

N^o. 169.

Darmstadt. Sonntag, den 20. Juni

1841.

Deutsche Bundesstaaten.

Berlin, 17. Juni. S. K. H. der Großherzog und S. K. H. die Großherzogin von Sachsen-Weimar sind, von Weimar kommend, über Stettin nach St. Petersburg hier durchgereist. (Pr. S. Z.)

München, 16. Juni. S. M. die Königin von Griechenland, welche in Wittenwald übernachtet hatte, ist diesen Abend gegen 6 Uhr in hiesiger Residenz in erwünschtem Wohlsein eingetroffen. In ihrem Gefolge befindet sich die Oberhofmeisterin Frau v. Plüskow, die Hofdame Fräulein Bogiaris, und der Hofmarschall Obristleutnant Suro. Da größere Empfangsfeierlichkeiten verberben waren, wurde die Monarchin von S. M. dem König in Begleitung des kleinen Dienstes empfangen. Sie bewohnt die Appartements, die früher S. M. die verwitwete Königin inne hatte. (N. Z.)

Hannover, 17. Juni. Die heutige hiesige Zeitung gibt ausführlich nach sächsischen Actenstücken die Ausgaben und Einnahmen des Königreichs Hannover in dem abgelaufenen Rechnungsjahre vom 1. Juli 1839/40. Die Einnahme der kön. Generalcasse und der Wegbaukasse hat für 1839/40 betragen 6,750,785 Rthlr. Die Ausgabe 5,992,038 Rthlr. Nach Vergleichung beider findet sich also ein Ueberschuß von 758,746 Rthlr. Nach Abzug der von diesem Ueberschuße für den Bau der Goslar-Bienenburger Eisenbahn bewilligten 40,000 Rthlr., bleibt ein Ueberschuß von 718,746 Rthlr. Um diesen Ueberschuß einzuweisen, und bis eine schließliche Entscheidung über dessen Verwendung getroffen werden kann, zum Besten der Cassen zu benutzen, sind nach dem Befehle S. M. des Königs auf den 1. März 1841 Landesschuld-Capitalien zu dem Betrage von 1,100,000 Rthlr. gekündigt worden.

Aus dem Dabischen. Wie man hört, werden S. K. H. der Großherzog dieses Jahr wieder die Wälder in Schwenningen besuchen und S. K. H. die Großherzogin sich nach Esfel begeben, welches Bad im verfloßenen Jahre von der hohen Besuchenden mit dem besten Erfolge gebraucht wurde. — Mit unserer Eisenbahn von Heidelberg nach dem Oberlande wird nun baldigst angefangen und man hofft, daß die Strecke von Heidelberg bis Karlsruhe in 2 Jahren wird befahren werden. (S. M.)

Mannheim, 14. Juni. Gestern Nachmittags fand hier das Leichenbegängniß einer Fremden statt, deren trauriges Schicksal die Theilnahme der hiesigen Einwohner in ungewöhnlichem Grade erregte. Sie war ein einnehmendes Mädchen von 23 Jahren, zu Hamburg gebürtig und anständig, wo sie in Folge empfangenen Eheverbrechens mit einem jungen Mechaniker (S. Pral.) in einem Verhältniß lebte, welches bereits zweimal illegitime Folgen gehabt hatte. Seine Verurteilung als Werkmeister in einer hiesigen Fabrik gab Hoffnung zu endlicher geschäftlichen Vereinigung, so dachte wenigstens die in Hamburg Zurückgebliebene, bis nach Verlauf geraumer Zeit durch Zufall die Nachricht dahin gelangte, ihr Geliebter sehe eben im Begriffe, sich mit einem Mannheimer Mädchen zu verheirathen. Das Gefühl gerechter Anspitze und der Mutterliebe ließ die arme Betrogene eilig von Hamburg aufbrechen und hierher reisen, wo sie gar bald die Vorbereitungen zu der Hochzeit erfahren sollte. Da alle Vorstellungen bei dem Wortbrüchigen erfolglos blieben, wandte sie sich mit ihrem Jammer an die neue Braut und deren Mutter, hoffend, daß in Frauenherzen ihre documentirten Anspitze und das Schicksal ihrer armen Kinder Berücksichtigung finden müßten. Allein hier wurde sie vollends so hart behandelt und höhnißch abgewiesen, daß all' ihre Kraft erlag, und als nun gar die Hochzeit stattfand, erschütterte dies die Unglückliche so tief, daß

sie in Krankheit versiel und einige Wochen später im vollen Sinne des Wortes am gebrochenen Herzen starb. Eogar der letzte Wunsch der Sterbenden, den Treuesen nur noch einmal zu sehen, wurde gefühllos versagt, und es ist leicht zu ermessen, wie ein so herzloses Verfahren, wovon bald ganz Mannheim Kunde hatte, gegen das neue Ehepaar erbittern mußte, welches sich über ein schriftliches Eheverbrechen, über alles moralische Gefühl und über die Stimme der Welt so leichtfertig hinwegsetzte. Wer gestern das Leichenbegängniß mit ansah, konnte sich von dem außerordentlichen Antheil überzeugen, den man in allen Ständen, Confessionen und Geschlechtern der Grabverwelkten widmete. Eine zahllose Menschenmenge strömte nach dem Armenhause und folgte dem Leichenzuge nach dem Friedhofe. Dort nun geriethen die schon etwas erhitzten Gemüther durch die Leichenrede in volle Flammen. Der allgemeine Unwille ward immer lauter und fing an, sich Luft zu machen. Das Volk strömte in Schaaren nach der Wohnung des Treuesen, zertrümmerte Fenster und Thüren, und bombardirte mit Steinen nach dem Zimmer, wo der Gegenstand des aufgeregten Unwillens krank darniederlag. Ein ähnlicher Besuch war auch dem Hause der Schwiegermutter zugezogen; allein die Polizei schritt noch zu rechter Zeit ein. Die Zusammenrottungen dauerten bis spät in die Nacht noch fort, und nur durch verstärkte Patrouillen wurden fernere Exzesse verhindert. Die Leichenrede soll schon vor der Beerdigung gedruckt werden sein. Sie wurde durch die Polizei mit Beschlagnahme gleich nach dem Todesfalle sind ergiebige Sammlungen zum Besten der nun ganz verlassenen, in Hamburg wohnenden Waisen veranstaltet worden. (W. M.)

Neu-Strelitz, 12. Juni. Vorgehen am 10. fand hier die Vermählung S. K. H. des Kronprinzen von Dänemark mit S. H. der Herzogin Karoline zu Mecklenburg, zweiten Tochter des Großherzogs, statt. In den Tagen zuvor waren die dazu eingeladenen hohen fürstlichen Personen, nämlich S. K. H. der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Allerhöchstdessen Gemahlin und Prinzessin Tochter, so wie des Herzogs Gustav Hoh., ferner S. D. die Prinzessin Marie von Anhalt-Desau und die Prinzen Friedrich und Georg von Hessen-Kassel, Brüder der Großherzogin, hier eingetroffen. Auf das freudigste überrascht wurde aber das großherzogliche Haus, als am Abend des 9. S. K. H. der Prinz von Preußen und bald darauf auch S. M. der König unerwartet eintrafen. Um 6 Uhr Nachmittags des 10. begaben sämmtliche Allerhöchste und Höchste Personen mit ihren Gefolgen sich im feierlichen Zuge vom Schlosse aus in die Stadtkirche, über den Marktplatz, der durch eine von der Stadt erbaute geschmackvolle Ehrenpforte, in welcher junge Mädchen Blumen streuten, geizert war. Die Kirche selbst war festlich geschmückt und bot mit fast 2000 darin versammelten Menschen einen schönen Anblick dar. Auf einer Estrade im Schiffe der Kirche nahmen die anwesenden sechszehn fürstl. Personen auf Aemseln Platz, das Gefolge, der Hof und die Fremden standen zu beiden Seiten bis hin zum Altar. Nachdem 2 Verse eines Kirchenliedes gesungen und eine der Feier angemessene Traureden gehalten war, näherte sich das hohe Brautpaar dem Altare, der Bräutigam geführt von S. M. dem Könige von Preußen und vom Großherzoge, die Braut von den beiden Großherzoginnen. Es erfolgte der eigentliche Trauact und die Einsegnung unter dem Geläute der Glocken, worauf das Halleluja von Händeln aufgeführt und damit die kirchliche Feier beendet wurde. Der Zug ging dann zurück nach dem Schlosse, wo die Gratulationscur, von mehr als 300 dazu und zum

empfangen und festlich
beständig an
am 6. d. M. und
sicheren Abwehren
den Jahrgang ins
ausgegebenen Karte
werden. Angezei
n und sind an die
Kasslage in allen
Büchereien, eignet
sich am besten für
für die Pertheile

verkauft vorhanden
nach dem Inhalte
Regierungsactes ist
findet den kürzeren

Anfange des Landes
in Berücksichtigung
sind an die erp.
bezüglichen Beste
nie auch sammtliche
um ihre Unterzei
ung ablatres in
gelung zu leisten ist
ungelabtes.

den Karten-Stabli
verkauft.

Die 18. d. M. 1841
der Kaufkraft in
der des Schwedens
176. mach ich ma
Gewinn hierdurch spie

Kaufkraft Rechn.
Gegen eine Stam
in Kopf und Geg
von 18. Juni.

1841	100
1840	97 1/2
1839	76 1/2
1838	198 1/2
1837	107 1/2
1836	133
1835	96 1/2
1834	101 1/2
1833	106 1/2
1832	83
1831	101 1/2
1830	103
1829	371 1/2
1828	110
1827	48
1826	45
1825	81 1/2
1824	23
1823	96 1/2
1822	21
1821	50 1/2
1820	22 1/2
1819	74
1818	117 1/2
1817	117
1816	117
1815	117
1814	117
1813	117
1812	117
1811	117
1810	117
1809	117
1808	117
1807	117
1806	117
1805	117
1804	117
1803	117
1802	117
1801	117
1800	117